

# „Gemeinsam für Mehrweg“

Im Gespräch mit Günther Guder, Geschäftsführender Vorstand des Verbandes Pro Mehrweg

*Das neue Pro-Mehrweg-Filmprojekt, die Verstärkung des Mehrwegschutzes im Super-Wahljahr 2021, ein Bericht der 1. Deutschen Mehrweg-Konferenz oder ein Meinungs austausch über die beiden gegründeten Poolsteuerungsgesellschaften für die Brauwirtschaft waren nur vier wichtige Themen der umfangreichen Agenda der digitalen Mitgliederversammlung des Verbandes Pro Mehrweg am 27. November 2020, wie der Geschäftsführende Vorstand Günther Guder im Gespräch mit dem GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL betont. Er erläutert aber auch, inwieweit die Corona-Krise das Thema Mehrweg beeinflusst hat und welche großen Ziele für den Verband ganz vorne stehen. (eis)*

## GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL:

Herr Guder, am 27. November 2020 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Verbandes Pro Mehrweg per Videokonferenz statt. Wie viele Mitglieder konnten Sie begrüßen, welche Themen wurden am heißesten diskutiert und wie lautet Ihr Fazit dieser Veranstaltung?

**Günther Guder:** Erfreulicherweise wurde die Mitgliederversammlung per Videokonferenz sehr gut angenommen. Rund ein Drittel unserer Mitglieder haben sich zugeschaltet. Engagierte Diskussionen ergaben sich zum vor einigen Tagen vorgelegten Referententwurf zur Novellierung des Verpackungsgesetzes mit Ausweitung der Befandungsregelungen, zu einer „Lenkungsabgabe auf Einwegverpackungen“ als Instrument zur Erreichung der 70-Prozent-Mehrwegzielquote sowie beim Meinungs austausch über die in der Brauwirtschaft neu gegründeten Poolsteuerungsgesellschaften. Der Rohschnitt des neuen Pro-Mehrweg-Films wurde allseits sehr gelobt, es ergaben sich aber auch noch wertvolle Hinweise für die Endredaktion. Alles in allem eine lebendige Veranstaltung mit vollem Fokus auf aktuelle und zukünftige Mehrwegthemen.

**GFGH:** Als Geschäftsführer des Verbandes wurden Sie im letzten Jahr für drei weitere Jahre auch zum Vorstand gewählt. Eine Erweiterung der Mitgliederbasis sowie eine „Verjüngung“ des Auftritts des Verbandes – beispielsweise durch eine Überarbeitung der Homepage – waren damals nur zwei Ihrer Ziele. Inwieweit ist dies bisher gelungen?



Günther Guder, Geschäftsführender Vorstand Pro Mehrweg, baut auf noch mehr Mitglieder für die Zukunft.

**Guder:** Die in unserem Tätigkeitsbericht beschriebenen Entwicklungen hatten ein sehr positives Echo in der Mitgliederversammlung. 2019 konnten allein 14 neue Firmen- sowie sieben persönliche Mitgliedschaften begründet werden. 2020 kamen trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie bis jetzt nochmals elf Mitglieder hinzu. Die komplett überarbeitete neue Website erfreut sich eines guten Zuspruchs und viele Mitglieder haben sich auch bereits mit ihrer eigenen verlinkt. Die ersten Gehversuche in den sozialen Medien kann man ebenfalls schon als recht

zufriedenstellend betrachten. Unsere Einzel-Posts zu Themen des Mehrwegschutzes erreichen zum Beispiel bei LinkedIn häufig über 2000 Aufrufe.

**GFGH:** Sie erwähnten vorhin schon das Mehrweg-Filmprojekt, an dem der Verband derzeit arbeitet. Erläutern Sie dieses bitte kurz sowie die Inhalte und wie weit die Kampagne fortgeschritten ist?

**Guder:** Derzeit existiert unseres Wissens noch kein Film, in dem das Funktionieren und die Vorteile des Mehrwegsystems gegenüber Einweg anschaulich dargestellt werden. Dies wollen wir mit dem Projekt nachholen. Der Film soll allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung stehen. Sie können ihn in ihre Webseiten einbauen oder aber auf den Bildschirmen in ihren Getränkemärkten abspielen. Sicherlich ist auch denkbar, das Filmmaterial mit firmenspezifischen Aufnahmen anzureichern und so stärker zu individualisieren. Die Corona-Pandemie hatte auf die Realisierung des Projektes leider erheblichen Einfluss, sodass wir jetzt lediglich eine Rohschnittversion anlässlich der Mitgliederversammlung zeigen konnten. Wir hoffen aber, dass der Film spätestens Anfang 2021 zur Verfügung stehen kann.

**GFGH:** Inwieweit hat Ihrer Meinung nach die Corona-Krise das Thema Mehrweg (positiv wie negativ) beeinflusst?

**Guder:** Mehrweg war und ist aus unserer Sicht ein wichtiger Baustein in Sachen Umwelt- und Klimaschutz für die Getränkebranche, nicht zuletzt durch die bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz. Daran hat sich

auch in diesem Jahr nichts geändert. Natürlich hat aber die Pandemie und die von der Politik ergriffenen Gegenmaßnahmen zu erheblichen Verwerfungen nicht nur im Getränkemarkt geführt und so den Fokus ein wenig verschoben. Allerdings ist in den letzten Wochen wieder verstärkt die Klimakrise in der öffentlichen Wahrnehmung aufgetaucht, da es sich hier um ein für die gesamte Menschheit existenzielles Thema handelt und die gravierenden Auswirkungen des menschengemachten CO<sub>2</sub>-Eintrags nicht mehr zu leugnen sind.

**GFGH:** *Worin sehen Sie die größten Erfolge des Verbands Pro Mehrweg in diesem Jahr bzw. in der letzten Zeit begründet?*

**Guder:** Kontinuierliche Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern in Bund und Ländern sind von großer Bedeutung. Die Entschließung des Bundesrates vom 13. März 2020 u.a. mit der Forderung nach Ausweitung der Befandungsregelungen sowie nach Kennzeichnung auf dem Produkt wäre ohne regelmäßige Gespräche mit validen Informationen wohl nicht denkbar gewesen. Und dass vor Kurzem das Bundesumweltministerium diese Entschließung in einem Referentenentwurf umsetzte, ist sehr zu begrüßen. Es besteht die Chance, das Durcheinander bei den Befandungsregelungen zu beenden und zusätzliche Getränke-segmente in die Pflichtbefandung aufzunehmen. Es bleibt aber abzuwarten, was sich aus der Ressortabstimmung der beteiligten Ministerien ergibt und wie die Diskussionen in den Ausschüssen des Bundestags und im Bundesrat verlaufen.

**GFGH:** *Wo sehen Sie akut den größten Handlungsbedarf beim Thema Mehrweg?*

**Guder:** Neben der bereits angesprochenen Ausweitung der Befandungsregelungen sind Maßnahmen zur Erreichung der im Verpackungsgesetz festgelegten Mehrwegzielquote in Höhe von 70 Prozent absolut vordringlich. Vor Kurzem verlaublich das Umweltbundesamt einen neuen Tiefststand mit einer Mehrwegquote von knapp über 41 Prozent. Alle politischen Appelle in den letzten Jahren haben nichts gebracht. Die Bierdose wächst im Discountbereich nach 32 Prozent im Jahr 2019 nochmals um 18,9 Prozent im ersten Halbjahr 2020. Und im Mineralwasserbereich feiert der Dauer-Dumpingpreis für 1,5-Liter-PET-Einweg-Mineralwasser sein „17-jähriges Jubiläum“. Nun muss wohl mit Ordnungsrecht vorgegangen und eine Lenkungsabgabe auf alle Einwegverpackungen in Höhe von 20 Cent je Verpackung diskutiert und verabschiedet werden. Ebenso steht noch eine verpflichtende Kennzeichnung von „Einweg“ und „Mehrweg“ auf

dem Produkt aus – wie letztlich auch vom Bundesrat in seiner Entschließung vom März gefordert.

**GFGH:** *Am 27. Oktober 2020 fand die 1. Deutsche virtuelle Mehrweg-Konferenz mit über 200 Teilnehmern statt. Wie war Ihr Eindruck dieser Veranstaltung?*

**Guder:** Zusammen mit den Privaten Brauern Europas sowie der Deutschen Umwelthilfe habe ich vor vielen Jahren als damaliger Präsident der Europäischen Getränkefachgroßhandelsvereinigung CEGROBB die regelmäßigen „Reuse-Konferenzen“ in Brüssel veranstaltet. Ziel war die Verbreitung des Mehrweggedankens speziell im Getränkebereich auf europäischer Ebene und Mehrweg als Grundprinzip des Handelns schlechthin. Dieses Veranstaltungskonzept hat nun die Deutsche Umwelthilfe auf Deutschland übertragen. Es wurde also nicht nur über Mehrweg im Getränkebereich gesprochen, sondern auch aufgezeigt, in welchen Verpackungssegmenten es neue Mehrweg-Initiativen gibt, und wie deren Verbreitung gefördert werden kann. Und ganz wichtig: Welche Rolle kommt dabei der Politik zu. Die Quintessenz und das Resümee aller Diskussionen und Präsentationen zogen die Teilnehmer der Konferenz in einer abschließenden Online-Befragung mit den drei Begriffen: „Mut – politische Vorgaben – Tübinger Modell“ (Boris Palmer hatte sein kommunales Konzept einer Steuer auf Einwegprodukte vorgestellt).

**GFGH:** *Ganz besonders wichtig sind auch die gemeinsamen Aktivitäten des Verbandes zusammen mit dem BV GFGH, was den Hintergrund sinkender Mehrwegquoten und die dazu geforderten und bereits vereinbarten Maßnahmen der Politik, diesen gegenzusteuern?*

**Guder:** Seit etwa zwei Jahren suchen wir gemeinsam die regelmäßigen Kontakte zur Politik und den Fachebenen in den Ministerien der Länder und des Bundes. Was im Jahr 2018/2019 noch im persönlichen Gespräch möglich war, versuchen wir jetzt über Videokonferenzen. Dies stößt – gerade in Corona-Zeiten – auf absolute Zustimmung unserer Gesprächspartner. Dabei informieren wir nicht nur über Marktentwicklungen und unsere eigene Kampagne „Mehrweg ist Klimaschutz“, sondern sprechen auch die Notwendigkeit an, weitere Mehrwegschutzmaßnahmen wie etwa die Lenkungsabgabe zu ergreifen, um ein weiteres Absinken der Mehrwegquote zu verhindern.

**GFGH:** *Welche kurz- und mittelfristigen Ziele hat sich der Verband Pro Mehrweg für die nahe Zukunft gesteckt?*

**Guder:** Natürlich wollen wir weitere neue Mitglieder gewinnen. Wir hoffen, dass uns u.a. auch der neue Mehrweg-Film hilft, aufzuzeigen, welcher Mehrwert eine Mitgliedschaft mit sich bringt. Wir stehen zudem kurz vor dem Superwahljahr 2021 mit Landtagswahlen in fünf Bundesländern und der Bundestagswahl. Hier wollen wir unsere Mitglieder motivieren, in Sachen Mehrweg gemeinsam mit uns auf ihre jeweiligen Abgeordneten zuzugehen. Auch sollte das Thema Lenkungsabgabe verbindlich auf der politischen Agenda der nächsten Bundesregierung stehen. Denn Mehrweg ist Klimaschutz! Die entsprechende Kampagne wird deshalb ebenso weitergeführt wie ein stärkeres Engagement in den sozialen Medien.

**GFGH:** *Herr Guder, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und bedanken uns für dieses Gespräch.* □

**WINTER AKTION**  
18.01. - 13.02.21

Mehr Angebote unter

**SPÜLMOBIL**  
13.25/215  
1,35 t Ges. Gew.  
255 x 215 x 230 cm  
statt ~~16.400,- €~~  
**14.190,- € netto**  
16.886,10 € brutto

**WÖRMANN**  
world of trailers

**WÖRMANN GmbH** · Torstraße 29 · 85241 Hebertshausen · 08131 / 29 27 80 · www.woermann.eu